

Die Opposition will

Die Landes-Opposition kritisiert den „MCI-Skandal“ der Landesregierung mit harten Worten.

(red). „Verzögerungen, Schuldzuweisungen, Projektstopp, fragwürdige Neuausschreibung, Rechtsstreitigkeiten um Entschädigungszahlungen, Rufschädigung aller Beteiligten – damit lässt sich der Verlauf des Skandals rund um den Neubau des MCI zusammenfassen“, so beginnt die Presseaussendung der Tiroler NEOS im Namen der Opposition. „Die Geschichte entwickelt sich langsam zum größten Versagen der schwarz-grünen Landesregierung“, so NEOS-Klubobmann Dominik Oberhofer. Auf Initiative der NEOS wolle die Tiroler Opposition vereint dem zuständigen Lan-

desrat Johannes Tratter Druck machen: „Ein für den Hochschulstandort Innsbruck so wichtiges, ausgereiftes und durchgeplantes Projekt mit fragwürdigen Rechenmodellen auf der offenen Bühne abzustecken, ist aber höchst unseriös.“ Trotz mehrfacher Anfragen bleibe Tratter alle wesentlichen Fragen schuldig, so der pinke Klubobmann.

Stimmen der Opposition

„Tratter und Platter wollen das Projekt Neubau MCI bewusst scheitern lassen. Jeder Häuslbauer muss die Preisentwicklung in der Baubranche mitkalkulieren. Dass die Landesregierung genau das nicht schafft, ist entweder inkompetent oder mutwillig“, findet Georg Dornauer klare Worte. „Wir als neue SPÖ Tirol stehen hinter dem Managementzentrum als Bildungseinrichtung,

Arbeitgeber und als Aufwertung des Standorts Innsbruck und Tirols.“

Für mehr Transparenz

„Wir als Liste Fritz stehen für Transparenz und Kontrolle. Beim MCI-Neubau agiert der zuständige Landesrat Tratter am Landtag und an der Bevölkerung vorbei. Tratter legt die Zahlen, Daten und Fakten nicht auf den Tisch, dabei sollte er sich allerdings darüber bewusst werden, dass er beim MCI-Neubau nicht sein Privatgeld verteilt. Landesrat Tratter soll die Verantwortung für dieses politische Desaster übernehmen. Tratter soll endlich Rede und Antwort stehen und mit offenen Karten spielen“, fordert Liste-Fritz-Klubobfrau Andrea Haselwanter-Schneider. Für die Tiroler FPÖ-Landtagsabgeordnete Evelyn Achhoner ist die Causa MCI-Neubau signifikant

Antworten



Andrea Haselwanter-Schneider (Liste Fritz), **Georg Dornauer** (SPÖ), **Dominik Oberhofer** (NEOS) und **Evelyn Achhoner** (FPÖ) (v.l.) Foto: Czingulski

für den Umgang bei Auftragsvergaben durch die öffentliche Hand: „Der Neubau der Hochschule reiht sich in eine Reihe jüngster Großprojekte.“ Sie wirft der Landesregierung totale Unfähigkeit und pures Chaos vor: „Ein Zurück an den Start beim Neubau des MCI wäre ein finanzielles Millionengrab. Es hat den Anschein, dass im-

mer öfter Gebietskörperschaften bei Projekten die wahren Kosten zu Beginn verheimlichen, um in den Gremien eine Mehrheit zu finden“, ortet Achhoner eine „systematische Verschleierungstaktik“. Abschließend betont Achhoner wiederholt die Wichtigkeit dieser Hochschule für den Universitätsstandort Innsbruck.